

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das Präsidium des Unteroffiziersverbandes St Gallen-Appenzell. Der zurücktretende Präsident, Adj Uof Hanspeter Adank (rechts) wurde für seine grossen Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

UOV Bern

500 Wanderer bestanden den 24. Zwei-Abend-Marsch, und 100 Wettkämpfer nahmen am 2. UOV-Langstreckenlauf teil. Mit 49.15 über 16 Leistungskilometer stellte Christian Jost, Spiegel, einen neuen Streckenrekord auf.

UOV Habsburg

Martin Jäggi, Root, wurde als neuer Präsident gewählt.

UOV Spiez

An der Kaderübung «Horchposten» wurde unter der Leitung von Oblt Ueli Ruchti und Wm Peter Rösch



folgendes geschult: Richtiges Verhalten bei Nacht und Tag, Erkennen von Freund und Feind, Kennen der wichtigsten Punkte eines Horchpostens.

UOV Untersee-Rhein

Den Tagessieg am 6. Frühjahrs-Dreikampf errang Hans Wüthrich, Sonterswil, mit 3568 Punkten.

HEE

Die Veteranenvereinigung des SUOV dankt

Die Obmannschaft der Veteranen-Vereinigung des SUOV möchte auf diesem Wege allen Spendern – Sektionen, Mitgliedern und Veteranen – herzlich «dankeschön» sagen für ihre grosszügigen Beiträge, die sie bis heute auf unseren Fahnenfonds überwiesen haben. Die neue Fahne soll an der Veteranentagung 1990 in Luzern eingeweiht werden.

Der Obmann der
Veteranenvereinigung SUOV:

Wm Henri Haechler

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Nationalrat

Einfache Anfrage von Nationalrat Humbel (18. 12. 87) Militärdienstliche Gottesdienstbesuche

In Ziffer 297 Absatz 4 des Dienstreglementes (DR 80) ist folgendes festgestellt:

«Wenn kein Truppengottesdienst stattfindet, ist Gelegenheit zum Besuch eines zivilen Gottesdienstes zu geben, soweit es der Dienst zulässt.»

Von Eltern habe ich Reklamationen erhalten, dass ihre Söhne im Militärdienst schon verschiedentlich an Sonn- und Feiertagen keine Gottesdienste besu-

chen konnten, trotz Anfragen und Reklamationen bei den zuständigen Kommandanten.

Aus diesem Grund bitte ich den Bundesrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind dem Bundesrat bzw dem EMD solche Tatbestände bekannt? Was will der Bundesrat dagegen tun? Welche Massnahmen müssen ergriffen werden, um jedem Wehrmann im Militärdienst den Besuch von Gottesdiensten zu ermöglichen (z B Weisungen an die Truppenkommandanten)?
2. Wäre der Bundesrat bereit, Ziffer 297, insbesondere Absatz 4, im DR 80 entsprechend abzuändern und anzupassen? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, ab wann würde die Neufassung in Kraft treten?

Antwort des Bundesrats:

1. In der Armee fehlen gegenwärtig rund 20 Prozent protestantische und über 40 Prozent katholische Feldprediger. Im Einvernehmen mit den beiden Landeskirchen sieht das Militärdepartement deshalb vor, inskünftig in der Armeeseelsorge vermehrt Laientheologen, Pastoralassistenten und Diakone einzusetzen.

Der akute Feldpredigermangel führt dazu, dass da und dort Truppengottesdienste ausfallen müssen. Für solche Fälle sieht das Dienstreglement in Ziffer 297 vor, dass der Truppe Gelegenheit zum Besuch von zivilen Gottesdiensten gegeben werden soll, sofern es der Dienst zulässt.

Dem Bundesrat sind keine Fälle bekannt, in denen diese Gelegenheit verweigert wurde. Er weist darauf hin, dass das Dienstreglement dem Angehörigen der Armee, der glaubt, es sei ihm Unrecht widerfahren, die erforderlichen Rechtsmittel (Anregung zum Dienst, Aussprache mit dem Kommandanten, Klage mit zweifachem Weiterzug) einräumt.

2. Die Vorschrift in Ziffer 297 des Dienstreglementes bedürfen keiner Änderung. Wenn kein Truppengottesdienst stattfindet, sind die verantwortlichen Kommandanten gehalten, der Truppe Gelegenheit zum Besuch eines zivilen Gottesdienstes zu geben, wenn es der Dienst zulässt.



Abschied vom legendären Kampfpanzer CENTURION durch das Pz Bat 16

Von Eduard Ammann, Bern

1956 rollten die ersten Pz des Types CENTURION in der Schweiz und haben seither zu den wichtigsten schweren Kampffahrzeugen der Schweizer Armee gezählt. Nach Auffassung der Fachleute hat sich der Panzer 55/57 CENTURION bewährt und war eine der erfolgreichsten Rüstungsbeschaffungen. Viele Armeeangehörige der Jahrgänge 1937 bis 1969 haben während der letzten 32 Jahre ihre Grundausbildung oder ihre weiteren Dienstleistungen auf dem CENTURION absolviert.

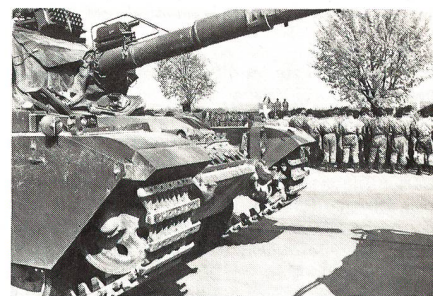
26 Jahre Pz Bat 16

Als Gründungsjahr, damals noch unter der Bezeichnung Pz Abt 16, gilt das Jahr 1962. 1964 wurde die Pz Abt zu Pz Bat umbenannt. Wegen der Forderung nach vermehrter Eingliederung von Panzerverbänden auf taktischer Stufe, bei gleichbleibenden Mitteln, musste die Mech Div 11 auf den 1. Januar 1979 die beiden Pz Bat 16 und 26 der damaligen Gz Div 7 abgeben. Anlässlich der Umteilung 1979 in die heutige F Div 7 wurde das Pz Bat 16 neu strukturiert.

Abschied vom Veteran «Centi»

Am 23. April 1988 hat das Pz Bat 16, unter dem Kdo von Maj i Gst Max Homberger, mit einem Vorbeimarsch vor dem Kdt F Div 7, Div Kurt Lipp, vor den alten Pz-Hallen in Thun, vom legendären «Centi» Abschied genommen. Beteiligt waren 43 Panzer mit Entspannungspanzer. Div Lipp verheimlichte in seiner Ansprache an die Angehörigen des Pz Bat 16 und einer beachtlichen Gästeschar nicht, dass der Veteran CENTURION in gewissen Bereichen reparaturanfällig sei und einer dringenden Ablösung bedürfe. Der «Centi» werde aber nicht beerdigt, denn noch Generationen von Pz-Kanonieren würden sich in Zukunft mit ihm beschäftigen, und zwar als Pz-Abwehrkanone. Der aktive Bat Kdt stellte fest, dass es in der Welt noch nie so viele Panzer gegeben habe wie heute und dass die Schweiz noch nie zuvor über eine

solch schlagkräftige Pz-Truppe verfügt habe. Man sehe im Pz Bat 16 mit Zuversicht der Umschulung auf den Pz 61 entgegen. Maj Alfred Lindenmann, ehemals Chef Vsg Pz Bat 16 nahm nach einem umfassenden Rückblick in Gedichtform von seinem geliebten «Centi» («... Centi wir haben dich gern, für uns bleibst du modern!») Abschied.



Pz Bat 16 verabschiedet den legendären «Centi».



Einer der «Centi» auf dem letzten Vorbeimarsch vor dem Divisions-Kdt Kurt Lipp.



Maj i Gst Max Homberger, Kdt Pz Bat 16, mit seinem Stab



Divisionär Kurt Lipp, Kdt F Div 7, bei seiner gehaltvollen Ansprache.